

Eintauchen in die dunkle Vergangenheit

Esslingen: Schüler gestalten Gedenktag für Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar

Von Julia Theermann

Ein Novum gibt es dieses Jahr bei der Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Statt Zeitzeugen- oder Expertenberichten werden dieses Mal die Schüler des Esslinger Georgii-Gymnasiums die Gedenkei gestalten. Seit 1996 findet dieser Gedenktag bundesweit am 27. Januar statt – dem Tag, an dem 1945 das Vernichtungslager Auschwitz von Soldaten der Roten Armee befreit wurde. In diesem Jahr jährt sich das Ereignis zum 75. Mal. Die Esslinger Schüler haben sich mit dem Leben einzelner Juden aus der Stadt beschäftigt und die Erlebnisse und Eindrücke unter dem Titel „Sie waren Juden aus Esslingen“ multimedial aufgearbeitet.

„Angelehnt ist der Titel an den Dokumentarfilm ‚Wir sind Juden aus Breslau‘“, erklärt Geschichtslehrer Benjamin Schnell. Zusammen mit seinem Kollegen Martin Schallhorn hat er sich bereit erklärt, die Schülergruppe anzuleiten. „Ein ehemaliger Kollege hat den Ballon steigen lassen“, beschreibt er die Änderung am Konzept der Gedenkei. Der Hintergrund ist ein trauriger. „Die Zeitzeugen sterben leider mit der Zeit aus oder sind nicht mehr mobil genug, um an solchen Veranstaltungen teilzunehmen“, sagt Schnell.

Aber das Gedenken muss weitergehen. Darum seien die Veranstalter, zu denen neben der Stadt Esslingen und dem Verein Denk-Zeichen auch das Evangelische Bildungswerk, die Katholische Erwachsenenbildung (keb) sowie die Evangelischen und Katholischen Gesamtkirchengemeinden zählen, auf die Schule zugekommen. „Die Schule ist seit Jahren fest mit der Veranstaltung verbunden“, so die Lehrer. So ist das Schulorchester beispielsweise bereits gebucht. Im Mai haben die beiden Lehrer zugesagt, mit ihren Schülern den Abend zu gestalten. „Da wussten wir noch nicht, was genau daraus wird.“ Im Schnelldurchlauf wurden im weiteren Verlauf die Planungen angestoßen. Freiwillige wurden gesammelt. „Anfang des Schuljahres wuchs das Projekt dann“, sagt Schnell.

Den Schülern gibt das Projekt die Möglichkeit, sich einmal anders mit dem Thema Nationalsozialismus zu beschäftigen. „Ich konnte mir nicht vorstellen, dass das hier in Esslingen auch passiert ist, weil die Stadt so klein ist“, sagt eine Schülerin.



Weitgehend selbstständig bereiten sich die Schüler aus verschiedenen Jahrgängen auf die Veranstaltung vor. Foto: Roberto Bulgrin

„Aber wie sich herausstellt, waren die Leute hier mittendrin.“ Besonders berührt hat die Jugendlichen, dass viele der Jugendlichen, über deren Leben sie beispielsweise im Stadtarchiv recherchiert haben, ebenfalls das Georgii-Gymnasium besucht haben. „Da taucht man automatisch viel mehr in die Materie ein“, erklärt eine Schülerin.

Ganz fertig sind die Planungen immer noch nicht, als die Lehrer an einem Donnerstagmorgen vor der Gruppe aus Elft- und Neuntklässlern stehen. Aber das Gerüst steht. „An zentraler Stelle wird eine Gesprächsrunde aus fünf Leuten stehen“, erklären die Schüler ihr Konzept. Vier der Gesprächspartner verkörpern dabei verschiedene Zeitabschnitte innerhalb des NS-Regimes. Der fünfte spielt „den Dumm- den, der nachfragt“, wie ein Schüler es

ausdrückt. Ergänzend gibt es Kreativbeiträge, die dabei helfen sollen, das Schicksal der Esslinger Juden nachzuvollziehen. Dabei haben die beiden Lehrer ihren Schülern nur das Rüstzeug an die Hand gegeben. Die Planungen haben die Schüler weitgehend alleine gemacht. So haben sich zwei Schüler eingehend mit dem Tagebuch der 17-jährigen Marta Goldschmidt befasst und es unterschiedlich aufgearbeitet. „Ich werde ein Interview mit ihr führen, wobei Marta von einer anderen Schülerin gespielt wird“, kündigt eine Neuntklässlerin an. Ein anderer Schüler hat das Tagebuch als Hörspiel aufgearbeitet. Auch ein kurzer Film, ein Theaterstück und eine Art Stadtführung sind geplant. „Eine Schülerin hat eine fiktive jüdische Person erfunden, die bei mehreren Spaziergängen durch Esslingen dem

Zuhörer vermittelt, wie der Antisemitismus in der Nazizeit immer mehr Überhand nimmt“, erklärt Schnell den kreativen Beitrag. Wieder andere haben sich Lieder und Musikstücke der jüdischen Tradition ausgesucht, die sie spielen werden. „Darunter ist auch ein Wiegenlied überliefert ist, das Mütter es ihren Kindern in den Konzentrationslagern vorgesungen haben“, so eine Schülerin.

Immer wieder sollen die Besucher der Gedenkveranstaltung jedoch zu der Gesprächsrunde zurückfinden. Sie soll der Gedenkveranstaltung eine Struktur geben, bei der auch Esslingens Oberbürgermeister Jürgen Zieger und der katholische Pfarrer Stefan Möhler sprechen werden. Beginn ist am Montag, 27. Januar, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus am Blarerplatz in der Esslinger Innenstadt.

► Esslinger Tagebuch

Landfrauen Wäldenbronn

Am Mittwoch, 22. Januar, um 14 Uhr treffen sich die Landfrauen in der Kelter in Wäldenbronn. Edith Jleson erzählt über ihre Erlebnisse auf dem Jakobsweg. Alle Mitglieds- und interessierte Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Anschließend gemütliches Beisammensitzen bei Kaffee und süßem Stückchen.

„Tat+ Rat“- Kleinreparaturdienst

Eine Bedienungsanleitung unverständlich? Tat+Rat-Senioren helfen. Sprechstunde: Donnerstag 9 bis 11 Uhr, Forum Esslingen – Zentrum für Bürgerengagement, Schelztorstraße 38, Telefon 0711/35 74 20.

Naturfreunde Esslingen

Am Mittwoch, 22. Januar, treffen sich die Naturfreunde Esslingen um 15 Uhr zum Jahresempfang der SPD AG 60 plus in der Alten Aula Esslingen, Bellingersstraße. Nähere Info unter Telefon 0711/376455.

Nabu-Vogelstimmen-Seminar

Am Sonntag, 26. Januar, findet am Vormittag der erste Kurstermin des fünfteiligen Vogelstimmenseminars unter der Leitung von Ralf Hilzinger, Nabu, statt. Die Teilnehmer lernen dabei, Vögel anhand ihrer Gesänge und Rufe im Gelände zu bestimmen. Mitmachen können auch absolute Anfänger in der Vogelgesangskunde. Eine Anmeldung ist unter 07153/617294 erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Beginn ist um 9 Uhr, der Treffpunkt wird rechtzeitig bekannt gegeben. Kosten pro Termin: Nichtmitglieder fünf Euro, Mitglieder von DNV/NABU 2,50 Euro.

SPD AG 60 plus

Am Mittwoch, 22. Januar, laden die Vorstände der SPD AG 60 plus aus Stadt und Kreis zum Jahresempfang 2020 ein. Nach der Begrüßung durch den Landtagsabgeordneten Nicolas Fink wird der Bundestagsabgeordnete Nils Schmid die Festrede halten. Die Veranstaltung mit musikalischer Umrahmung beginnt um 15 Uhr in der Alten Aula, Bellingersstraße 3.

Initiative gegen S 21

Am Dienstag, 21. Januar, 20 Uhr, findet im Restaurant „Hendl Burg“, Marktplatz, Esslingen, ein öffentliches Treffen der Initiative gegen Stuttgart 21 statt.

Naturfreunde Berkheim

Die Seniorengemeinschaft trifft sich am Mittwoch, 22. Januar, um 14 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensitzen bei Kaf-